

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Am „Tag des Handwerks“ in Aktion

Das Handwerk packt an – das machen Handwerksorganisationen und Betriebe am 17. September wieder mit mehreren Aktionen in ganz Südbaden deutlich. Auch die vielen Karrierechancen des Wirtschaftszweigs werden in den Fokus gerückt

Klimawende, Verkehrswende, energetische Sanierung – die aktuellen Herausforderungen für die Gesellschaft sind groß. Das Handwerk ist dabei Schlüsselsektor für nahezu alle dieser Ziele, so Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Bei all diesen Vorhaben sind unsere Betriebe und unsere Beschäftigten gefragt. Wir sind diejenigen, die Klimaschutz, Verkehrswende und Energie-wende voranbringen.“

Das Handwerk packt an – das zeigen die Handwerksorganisationen und Betriebe auch am 17. September wieder eindrucksvoll: Der „Tag des Handwerks 2022“ wird mit Aktionen in ganz Südbaden begangen. „Wir zeigen, was wir können“, resümiert Ullrich. „Und wir zeigen auch, dass im Handwerk ganz klar die Zukunft liegt.“ Das Handwerk sorgt dafür, dass Energie-, Verkehrs- und Klimawende gelingen. Mit ihren von Grund auf nachhaltigen Konzepten sind die Handwerksbetriebe dafür die perfekten Ansprechpartner.

„Es gibt viel zu tun“

Allerdings sind die ambitionierten Vorgaben der Politik auch für die besten Experten nicht unbedingt leicht umsetzbar. „Es gibt viel zu tun – und wir geben unser Bestes“, versichert Ullrich. „Aber manche Vorgabe wird sich unter den gegebenen Umständen nicht verwirklichen lassen.“ Nicht nur Materialengpässe und Preisanstiege machen den Handwerksbetrieben zu schaffen. „Wir brauchen auch die passenden Fachleute, um die Klimawende mit der gewohnten und nötigen Qualität anzugehen.“

Das Handwerk ist wichtiger denn je – das scheint aber immer noch nicht in allen Köpfen angekommen zu sein.

„Laut einer aktuellen Studie sind sich die Deutschen im internationalen Vergleich sogar sehr wenig über die Karrierechancen im Handwerk bewusst“, sagt Ullrich. Nicht einmal die Hälfte glaube, dass man mit einer Ausbildung im Handwerk am Ende ähnlich gut verdienen könne wie mit einem Beruf, der ein vierjähriges Universitätsstudium erfordert. „Aber genau das ist bei uns möglich.“ Die Karrierechancen seien gerade jetzt optimal.

Rund um den Tag des Handwerks macht das Handwerk mit provokanten Sprüchen auf sich und seine Möglichkeiten aufmerksam. „Fürs Klima auf die Straße, aber nicht ins Handwerk?“ lautet einer der Sprüche, mit denen das Handwerk zum Nachdenken anregen möchte. „Und anscheinend ist das dringend nötig“, so Ullrich. In der Studie hätten fast drei Viertel der Befragten angegeben, dass sie nicht im Handwerk tätig seien und das Handwerk auch nicht als Karriereoption betrachten. „Das ist im internationalen Vergleich ein wirklich hoher Wert.“ In Frankreich etwa waren es 56 Prozent. „Wir müssen also noch deutlicher machen, dass nicht nur ein Studium Karrierechancen mit sich bringt.“ Das werde auch beim „Tag des Handwerks“ eine Rolle spielen. „Wir zeigen den Menschen vor Ort, was wir können und was wir bieten“, so Ullrich.

Freiluftwerkstätten in Offenburg

Die Kreishandwerkerschaft Ortenau und ihre Innungen sorgen auf dem Marktplatz in Offenburg für Werkstattatmosphäre. Von 10 bis 14 Uhr sorgen zahlreiche Stände in der zentralen Offener Innenstadt für Einblicke in das Handwerk, seine Berufe und seine tägliche Arbeit.



Der potentielle Handwerksnachwuchs kann wie hier auf dem Freiburger Kartoffelmarkt verschiedene Berufe des Handwerks kennenlernen. Foto: HWK FR

Einblicke in Kenzingen

Die Kreishandwerkerschaft Emmendingen rückt das lokale Handwerk in Kenzingen in den Mittelpunkt. Bei einem Rundgang für geladene Gäste wird Kreishandwerksmeister Martin Schubnell mit weiteren Vertretern des regionalen Handwerks, der regionalen Politik und der Wirtschaft mehrere Handwerksbetriebe in der Stadt besuchen und über Erfolg, aber auch Herausforderungen und Nöte des regionalen Handwerks sprechen.

Aktionen mitten in Freiburg

In Freiburg rücken die Kreishandwerkerschaft Freiburg - Breisgau-Hochschwarzwald - Markgräflerland und ihre Innungen auf dem Kartoffelmarkt in den Mittelpunkt. Zahlreiche Stände und Aktionen sorgen für Einblicke in mehrere Handwerksberufe, die Karrieremöglichkeiten und den spannenden Handwerksalltag. Von 10 bis 15 Uhr können Besucher sich informieren und an einigen Ständen selbst aktiv werden.

Ausbildungsbörse in Lörrach

In Lörrach gibt der „Tag des Handwerks“ den Startschuss für die zweitägige Ausbildungsbörse „DieHandwerk22“. Am 17. und 18.9. stellen die Kreishandwerkerschaft Lörrach und ihre Innungen in der Gewerbeschule Lörrach die Karrieremöglichkeiten des Handwerks vor. Am 17.9. von 10 bis 13 Uhr und am 18.9. von 11 bis 15 Uhr stehen Ausbildungsmeister, Betriebsinhaber, Beschäftigte und Auszubildende Frage und Antwort rund um die mehr als 130 Ausbildungsberufe des Handwerks.

Weitere Informationen

rund um den „Tag des Handwerks“ unter www.hwk-freiburg.de/tag-des-handwerks

Fachkräfte im Fokus

5. Regionale Arbeitsmarktkonferenz

Das Thema ist ein Dauerbrenner, die Veranstaltung ein umfangreicher Infopool für Betriebsinhaber und Personalverantwortliche: Die 5. Regionale Arbeitsmarktkonferenz der Fachkräftallianz Südlicher Oberrhein informiert am 14. September über die Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung und -sicherung.

Auf dem Programm stehen Vorträge ausgewiesener Experten sowie Workshops und Erfahrungsberichte von Unternehmen aus der Region. Den Impulsvortrag hält Prof. Dr. Enzo Weber vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Demographie, Digitalisierung, Dekarbonisierung - der Arbeitsmarkt steht vor zahlreichen Herausforderungen. Auswirkungen davon werden skizziert und Strategien der Fachkräftesicherung diskutiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dann aus zahlreichen Konferenzinhalten wählen und an insgesamt drei Veranstaltungen teilnehmen. Abschließend erläutert der selbständige Trainer, Berater und Coach Thomas Augspurger, wie Führungskräfte positiv auf ihre Mitarbeiter/-innen einwirken können und wo die Grenzen der Motivation liegen. Begleitend zur Konferenz dreht sich auch an den vielfältigen Info-Ständen im Foyer alles um das Thema „Fachkräfte“. Die Anmeldung zu diesem kostenlosen Angebot ist ganz einfach online möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung

unter www.fachkraefte-allianz-oberrhein.de/regionale-arbeitsmarktkonferenz

Wettbewerb „familyNET 4.0“

Unternehmenskultur in einer digitalen Arbeitswelt

In der digitalen Arbeitswelt entstehen neue und innovative Lösungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der vierte landesweite Wettbewerb „familyNET 4.0 - Unternehmenskultur in einer digitalen Arbeitswelt“ stellt diese Lösungen in den Mittelpunkt.

Unternehmen aller Branchen und Größenklassen, die ihren Hauptsitz in Baden-Württemberg haben, können sich bewerben und ihre zukunftsweisenden und nachhaltigen Konzepte für eine moderne Unternehmenskultur in der digitalen Arbeitswelt darstellen. Bewertet werden strategische Ziele, Innovation, Wirkung und Nachhaltigkeit der Konzepte sowie Angebote und Maßnahmen. Eine Teilnahme am Wettbewerb ist bis zum 23. September möglich.

Weitere Informationen und Bewerbungsformular

unter www.familynet-bw.de/familynet-40/wettbewerb

„Im Handwerk spielt die Musik“

Meisternetzwerk der Handwerkskammer brachte bei ZMF-Sommerevent Jungmeister und regionales Ehrenamt zusammen

Das Zelt-Musik-Festival (ZMF) in Freiburg ist weit über die Region hinaus als Garant für gute Musik und tolle Konzerte bekannt. Die einzigartige Atmosphäre lädt aber nicht nur zum Konzertbesuch ein, sondern auch zum Verweilen und zum Austausch. Das nutzten Ende Juli auch die Verantwortlichen des Meisternetzwerks der Handwerkskammer Freiburg und luden zu einem Sommerevent am Abend ein.

Das Angebot wurde gut angenommen: 12 Jungmeisterinnen und Jungmeister fanden sich am 29. Juli teilweise mit Begleitung im ZMF-Garten auf dem Mundenhof ein, um mit dem Ehrenamt des regionalen Handwerks den Austausch zu suchen. Martin Schubnell, Emmendinger Kreishandwerksmeister, nahm gerne von Seiten des Ehrenamts teil. In seinem Grußwort machte er deutlich: „Im Handwerk spielt die Musik!“ Energie-wende, Verkehrswende, Ökologie, Regionalität, Nachhaltigkeit – bei all diesen Themen, die die Gesellschaft beschäftigen, stehe das Handwerk in der ersten Reihe. „Wir setzen um. Wir setzen Standards.“

Die Meisterinnen und Meister hätten die passenden Instrumente und das passende Handwerkszeug, um dabei ganz vorne mit dabei zu sein. „Sie geben in der Gesellschaft den



Im ZMF-Garten trafen sich Jungmeister mit Ehrenamtsträgern des regionalen Handwerks zum Austausch. Foto: HWK FR

Ton an!“ Schubnell lud zum regen Erfahrungsaustausch ein. „Als Handwerksfamilie sind wir ‚Die Wirtschaftsmacht von nebenan‘. Lassen Sie uns genau das heute erleben: Lassen Sie uns Ideen und Probleme austauschen, voneinander lernen, gemeinsam wachsen.“ Unter anderem nahmen sich auch Gabriele Ganz, Obermeisterin der Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittel-

baden, und Werner Böcherer, Ehrenobermeister der Zimmererinnung Emmendingen, diesen Aufruf zu Herzen.

Bei kühlen Getränken und schönem Wetter standen neben aktuellen Themen auch Dauerbrenner wie die Fachkräftesicherung, das Engagement im handwerklichen Ehrenamt und die eigene Betriebsorganisation auf dem Programm. Die Teilneh-

merinnen und Teilnehmer sprachen aber auch über die Ausgestaltung des Betriebsalltags unter dem Gesichtspunkt der Work-Life-Balance und tauschten sich auch zwischen den Gewerken aus.

Am Ende konnten alle Beteiligten neue Erfahrungen und Einblicke mitnehmen. Unter allen herrschte Konsens: Der Ausbau einer solchen Veranstaltung macht Sinn. Auch das

Meisternetzwerk selbst ist für neue Mitglieder jederzeit offen. Interessierte Jungmeisterinnen und Jungmeister sowie junge Führungspersonen im Handwerk können sich ganz einfach online über das Meisternetzwerk informieren und sich anmelden.

Weitere Informationen zum Meisternetzwerk der Handwerkskammer Freiburg unter www.hwk-freiburg.de/meisternetzwerk

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg
Mitglied der Geschäftsleitung

2.124 junge Menschen starten in ihre Karriere im südbadischen Handwerk

Zum 1. September meldet die Handwerkskammer Freiburg mehr als 2.000 neue Ausbildungsverträge. Trotz weiterhin hoher Ausbildungsbereitschaft der Betriebe bleiben aber auch zahlreiche Lehrstellen unbesetzt

Das Ausbildungsangebot der Betriebe in Südbaden ist weiterhin üppig. Am 1. September starteten 2.124 motivierte junge Menschen in ihre duale Ausbildung im südbadischen Handwerk. Somit werden derzeit 6.079 zukünftige Handwerkerinnen und Handwerker in Südbaden ausgebildet. Zum Ausbildungsstart verzeichnet die Handwerkskammer Freiburg bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nur marginal weniger als im Vorjahresmonat (-1,3 Prozent).

„Die weiterhin hohe Ausbildungsbereitschaft im südbadischen Handwerk freut uns natürlich sehr. Obwohl derzeit eine Krise auf die andere folgt, halten unsere Betriebe an ihrem Ausbildungsauftrag und damit an der Fachkräftesicherung fest. Und der handwerkliche Nachwuchs wird dringend benötigt, gerade im Hinblick auf die aktuellen gesellschaftlichen Aufgaben“, hält Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, fest.

Viele Lehrstellen noch unbesetzt

Trotz der ungebrochenen Ausbildungsbereitschaft der Betriebe und den vielversprechenden Zukunftsaussichten im Handwerk bleiben auch zum diesjährigen Ausbildungsstart viele Lehrstellen unbesetzt. Auf Basis von Informationen der Agentur für Arbeit wird die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze im aktuellen Ausbildungsjahr in Baden-Württemberg auf über 9.000 geschätzt.



Start in den Beruf: Zum 1. September starteten 2.124 junge Menschen im Kammerbezirk Freiburg in eine handwerkliche Ausbildung – nur minimal weniger als vor einem Jahr. Foto: Industrieblick – AdobeStock

Kammerpräsident Ullrich appelliert daher an die junge Generation: „Denkt über eine Ausbildung im Handwerk nach! Mit über 130 Ausbildungsberufen ist das Handwerk einer der vielfältigsten Wirtschaftszweige überhaupt. Hier ist für jede und jeden etwas Passendes dabei. Und das mit besten Karriereaussichten - bis hin zu

Studium, Unternehmensgründung oder Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes. Aber vor allem gestaltet Ihr in vielen Handwerksberufen die Energiewende aktiv mit und werdet hauptberufliche Klimaschützer.“

Und genau das macht ein starkes Handwerk für die Zukunft unver-

zichtbar. Ohne ausreichend Fachkräfte im Handwerk werden Energie-, Mobilitäts- und Energiewende nicht praktisch umzusetzen sein. „Wer installiert und wartet uns Vorrichtungen wie Wärmepumpen, Ladestationen für die E-Mobilität oder Photovoltaikanlagen, wenn nicht motivierte Handwerkerinnen und Handwer-

ker?“, gibt Ullrich zu bedenken. „Die Energiewende steht und fällt mit dem Handwerk.“

Effektivere Unterstützung durch Politik gefordert

Damit Betriebe u.a. ihre Ausbildungsleistung weiter aufrechterhalten können, fordert Johannes Ullrich von der Politik deutlich effektivere Unterstützung: „Schaut man sich die Prognosen zu Arbeits- und Ausbildungsmarkt an, so wird klar, dass die Politik den Mittelstand und das Handwerk hinsichtlich der Bewältigung der Energiekrise einmal mehr übersehen hat. Die Energiepreise steigen weiter und hindern bereits jetzt viele Unternehmen daran, wirtschaftlich zu bleiben. Es braucht schnell konkrete Hilfsprogramme, um das für die gesamte Gesellschaft so wichtige Handwerk vor Insolvenzen zu schützen“, ergänzt Ullrich.

Zudem mangle es dem Handwerk an gutem Image. Dies liegt nicht zuletzt an fehlender Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung. Eine Ausbildung im Handwerk müsse wieder die gesellschaftliche Wertschätzung und Anerkennung erhalten, die ihr entsprechend ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zusteht. Dann würden sich auch wieder mehr junge Menschen für eine Karriere im Handwerk entscheiden.

Noch unbesetzte Ausbildungsplätze können auch jetzt noch in der **Lehrstellenbörse** der Handwerkskammer Freiburg eingestellt werden: www.hwk-freiburg.de/lehrstellenboerse

Neuer Obermeister

Lörrach: Innung für Elektro- und Informationstechnik

Bei der Innungsversammlung am 29. Juni wurde Christian Talmon-Gros aus Lörrach zum neuen Obermeister der Innung für Elektro- und Informationstechnik Lörrach gewählt. Er folgt damit auf Markus Roths, der im vergangenen Jahr verstorben ist.

WEITERBILDUNG

Unterstützung bei Elektro-Arbeiten

Mit der Schulung „Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP)“ dürfen Mitarbeiter in einem Betrieb einfache elektrische Tätigkeiten übernehmen oder Fachkräfte bei Wartung und Instandsetzung unterstützen. Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer bietet dazu vom 5. bis 8. Oktober einen zwölfstündigen Kurs an. Der Unterricht ist am Mittwochabend und am Samstag. Auskünfte, auch zu Förderung, erteilt die Gewerbe Akademie unter Tel. 0761/ 15250-17.

Infos und Anmeldung unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung

Azubis und ihr Umgang mit Kunden

Kunden gegenüber souverän und verbindlich aufzutreten, stellt gerade Berufsanfänger vor Herausforderungen. Mit dem Tagesseminar „Ihr Lehrling beim Kunden“ bietet die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer für Auszubildende eine Plattform, um typische Situationen bei Kunden in Rollenspielen zu üben und das eigene Verhalten zu analysieren. Der Kurs findet am 16. September von 13 bis 18 Uhr in Offenburg statt. Weitere Auskünfte erteilt die Gewerbe Akademie unter Tel. 0781/793-111.

Infos und Anmeldung unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung

AutoCAD für Fortgeschrittene

Maschinenbauer, Bauingenieure und Architekten fertigen ihre Zeichnungen hauptsächlich am Computer an. Um Grundkenntnisse in der CAD-Software AutoCAD zu vertiefen, bietet die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer in Schopfheim einen vierwöchigen Aufbaukurs an. Er beginnt am 16. September und findet an drei Tagen pro Woche statt. Über Fördermöglichkeiten informiert die Akademie unter Tel. 07622/6868-15.

Infos und Anmeldung unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung

Das Handwerkszeug für Ausbilder

Der vierte Teil der Vorbereitung auf die Meisterprüfung widmet sich dem Thema Lehrlingsausbildung. Die Gewerbe Akademie bietet dazu in Schopfheim ab dem 10. Oktober einen Kurs in Teilzeit an, montags abends und samstags vormittags. Der fünfmonatige Lehrgang kann auch, unabhängig von der Meisterausbildung, als Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung besucht werden. Über Fördermöglichkeiten wie das Aufstiegs-Bafög berät die Akademie unter Tel. 07622/6868-15.

Infos und Anmeldung unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung



In der Beruflichen Bildungsstätte Tuttlingen erhielten Lehrkräfte konkrete Einblicke in Handwerksberufe. Foto: HWK FR

Lehrkräfte in der Werkstatt

Anerkannte Lehrerfortbildung im Handwerk optimiert die Berufsorientierung in Schulen

Theoretiker ganz praktisch: Bei einer eigens für sie konzipierten Fortbildung konnten Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen das Handwerk kennenlernen - in den Lehrwerkstätten der Beruflichen Bildungsstätte Tuttlingen (BBT). In dem Pilotprojekt des baden-württembergischen Handwerks in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) informierten sich 18 Lehrerinnen und Lehrer aus den Kammerbezirken Freiburg und Konstanz über die Berufe des Handwerks. Anfang Juli schnupperten die Lehrkräfte Praxisluft: Sie lernen an diesem Tag die Berufszweige Chirurgiemechanik und Schweißtechnik kennen.

Informationen zur Ausbildung im Handwerk

Die Teilnehmenden erproben zwei der insgesamt 130 Ausbildungsberufe im Handwerk selbst, erfahren, wie die duale Ausbildung strukturiert ist, wie sie abläuft und welche Karrieremöglichkeiten das Handwerk bietet.

Zudem erhalten sie vielerlei Informationen über die Möglichkeiten der handwerkorientierten Berufsorientierung im Unterricht. Das Besondere: Sie ist eine anerkannte, anrechenbare Fortbildung im Handwerk für Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen. Verantwortlich für den diesjährigen Praxisteil war die Handwerkskammer Konstanz; Unterstützung kam von den Kollegen der Handwerkskammer Freiburg.

„Klasse, auch mal die praktische Komponente kennenzulernen“

Dass das Konzept ankommt, wird in der BBT schnell deutlich: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sehr interessiert, tauschen sich untereinander aus und stellen jede Menge Fragen. „Es ist ganz klasse, auch mal die praktische Komponente kennenzulernen. Das hatte ich bisher noch nie“, schwärmt eine der Teilnehmerinnen. Und sie ist nicht die Einzige. „Wenn man selbst ausprobieren darf, lernt man den Beruf ganz anders kennen und kann die Schüler viel

besser auf die Praktika vorbereiten“, betont ihre Kollegin, die an der Schule für Berufsorientierung zuständig ist.

Lehrer sind, wie auch die Eltern, ein wichtiges Bindeglied bei der Berufswahl. Die Fortbildung soll ihnen daher möglichst viele Handwerksberufe vorstellen, damit sie auch die Jugendlichen wiederum dafür begeistern können. Die Fortbildung besteht aus mehreren Teilen und setzt sich aus Präsenzterminen in den Bildungskollegien im Land sowie aus sechs Web-Modulen zur Auswahl zusammen. Die Online-Module finden im Nachgang zu den Präsenzterminen statt und behandeln unter anderem unterstützende Angebote der Handwerkskammern, fachspezifische Unterrichtsmaterialien, Berufsorientierung am Gymnasium, Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk und klischeefreie Berufsorientierung. Im nächsten Jahr wird die erfolgreiche Fortbildung wieder angeboten - dann soll der praktische Teil in Freiburg stattfinden.

Ausbildungsbotschafter in Aktion

Zwei Azubis boten Schülern bei der Berufsorientierung „Jobs backstage“ Einblicke in den Arbeitsalltag

Direkte Einblicke in die Ausbildung - das ist eine der erfolgreichsten Strategien, um Jugendliche für einen Beruf zu begeistern. Dieses Konzept setzte auch die Veranstaltung „Jobs Backstage“ in der Ortenau um. In mehreren Betrieben des Offenburger Gewerbegebiets Elgersweier erfuhren SchülerInnen und Schüler Ende Juni alles über verschiedene Ausbildungsberufe. Knapp 150 Jugendliche der Erich-Kästner-Realschule und des Schiller-Gymnasiums konnten in mehrere Berufe schnuppern und sich über den Arbeitsalltag informieren.

Informationen auf Augenhöhe für Schülerinnen und Schüler

Das Handwerk punktete mit Informationen auf Augenhöhe: Mit Manuel Grumser und Justin Schiller gaben zwei Ausbildungsbotschafter Einblicke in ihre Arbeit. Die Auszubildenden informieren in einem Projekt der Handwerkskammer Freiburg immer wieder vor Schul-

klassen über ihre Berufe. Manuel Grumser, Auszubildender zum Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik bei der J. Schneider Elektrotechnik GmbH in Offenburg, stand den Kleingruppen über seinen Lehrlingsalltag Rede und Antwort. Justin Schiller konnte als Auszubildender zum Kraftfahrzeugmechatroniker Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik bei der S&G Automobil AG in Offenburg aus einer spannenden Branche im Umbruch berichten.

Gespräche in entspannter Atmosphäre kamen an

Die Gespräche mit den Ausbildungsbotschaftern in entspannter Atmosphäre kamen bei den Schülerinnen und Schülern besonders gut an. „Man lernt die Berufe noch einmal von einer ganz anderen Seite kennen“, hieß es aus dem Teilnehmerkreis. Die praxisnahen Ausführungen der Auszubildenden ermöglichten den Jugendlichen eine große Identifikation.



Entspannte Runde mit Informationen auf Augenhöhe: Die Ausbildungsbotschafter des Handwerks informierten über ihre Berufe. Foto: HWK FR